Ergebnisse der Steuerschätzung vom 6. bis 8. Mai 2008

1 Steuerrechtsänderungen 37
2 Gesamtwirtschaftliche Annahmen 38
3 Schätzergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ 39
4 Finanzpolitische Schlussfolgerungen 41

– Die jüngste Steuerschätzung ergibt insgesamt nur wenig Veränderung gegenüber der letzten Steuerschätzung.
– Steuerausfälle aufgrund von Änderungen des Steuerrechts werden durch verbesserte gesamtwirtschaftliche Eckdaten weitgehend kompensiert.
– Bund, Länder und Gemeinden verzeichnen kontinuierliche Steuereinnahmenzuwächse.

Vom 6. bis 8. Mai 2008 fand in Meißen auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen die 131. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ statt. Geschätzt wurden die Steuereinnahmen für die Jahre 2008 bis 2012.

1 Steuerrechtsänderungen

Für das Jahr 2008 wurden gegenüber der vorangegangenen Schätzung vom November 2007 die finanziellen Auswirkungen folgender Gesetze einbezogen:

– Lohnsteuerrichtlinien 2008,
– Jahressteuergesetz 2008,
– Zweites Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes.

Für die Jahre 2009 bis 2012 wurden die finanziellen Auswirkungen des Gesetzes zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge (nur steuerliche Maßnahmen) erstmals berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden nachstehende Gesetze einbezogen:

– Unternehmensteuerreformgesetz 2008,
– Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements,
– Gesetz zur Änderung kraftfahrzeugrechtlicher und autobahnmautrechtlicher Vorschriften (nur steuerliche Maßnahmen).

In Bezug auf die Auswirkungen des EuGH-Urteils „Meilicke“ wurde wie im November davon ausgegangen, dass sich diese, verglichen mit dem in der Mai-Schätzung 2007 unterstellten Szenario, um ein Jahr auf die Jahre 2008 bis 2010 verschieben.

Die finanziellen Auswirkungen von Änderungen des Steuerrechts, die aufgrund der Verfassungswidrigkeit derzeitiger Regelungen notwendig werden (Erbschaftsteuer, Abziehbarkeit der privaten Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge), wurden in der Schätzung noch nicht berücksichtigt.

2 Gesamtwirtschaftliche Annahmen

Für das nominale Bruttoinlandsprodukt wurden die von der Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion erwarteten Werte zugrunde gelegt. Dabei wurde mit Zuwachsraten von + 3,4 % für 2008, + 2,7 % für 2009 und durchschnittlich + 3,1 % für die Jahre 2010 bis 2012 ein weiterhin robustes Wachstum unterstellt (siehe Tabelle 1).

Da sich der Arbeitsmarkt gegenwärtig sehr positiv entwickelt und auch die weiteren Aussichten erfreulich sind, konnten die Ansätze für die Zuwächse der Bruttolohn- und -gehaltssumme nochmals angehoben werden: Für das laufende Jahr auf + 3,6 % (November 2007: + 3,1 %) und für das kommende Jahr auf + 2,8 % (Mai 2007: + 2,1 %). In den beiden Folgejahren wurde die Zuwachsrate von + 2,1 % auf + 2,5 % nach oben korrigiert.

Ein differenzierteres Bild ergibt sich bei den Unternehmens- und Vermögenseinkommen, die die gewinnabhängigen Steuern maßgeblich beeinflussen. Hier bleibt die Zuwachsrate in den Jahren 2008, 2010 und 2011 in etwa auf dem Niveau der letzten Schätzung. Im nächsten Jahr wird dagegen mit + 3,4 % ein erheblich geringerer Zuwachs unterstellt als im Mai 2007.

Während die modifizierte letzte inländische Verwendung – ein Indikator für die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer – in diesem Jahr eine nahezu unveränderte Zuwachsrate aufweist, steigt der Zuwachs in den folgenden Jahren gegenüber den Annahmen der Mai-Steuerschätzung 2007 deutlich an.

Tabelle 1: Gesamtwirtschaftliche Vorgaben des interministeriellen Arbeitskreises „Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen“ für die Steuerschätzung Mai 2008 im Vergleich zur jeweils letzten Steuerschätzung

– Veränderungen in % –

	2008		2009		2010		2011		2012	
	Steuerschätzung November 2007	Steuerschätzung Mai 2008	Steuerschätzung Mai 2007	Steuerschätzung Mai 2008	Steuerschätzung Mai 2007	Steuerschätzung Mai 2008	Steuerschätzung Mai 2007	Steuerschätzung Mai 2008	Steuerschätzung Mai 2007	Steuerschätzung Mai 2008
BIP nominal in % gegenüber Vorjahr	+ 3,5	+ 3,4	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,1	–	+ 3,1
BIP real in % gegenüber Vorjahr	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,5	–	+ 1,5
Bruttolohn- und -gehaltssumme in % gegenüber Vorjahr	+ 3,1	+ 3,6	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,5	–	+ 2,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen in % gegenüber Vorjahr	+ 5,7	+ 5,5	+ 5,9	+ 3,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,0	–	+ 5,2
Modifizierte letzte inländische Verwendung in % gegenüber Vorjahr	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,8	–	+ 2,8

3 Schätzergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“

Die Schätzergebnisse sind den Tabellen 2 und 3 (siehe S. 40) zu entnehmen. Danach steigen die Steuereinnahmen insgesamt – ausgehend von 538,2 Mrd. € im Jahr 2007 – bis auf 645,3 Mrd. € im Jahr 2012. In diesem und im kommenden Jahr steigen die Einnahmen im Vorjahresvergleich jeweils um + 3,0 %, in den beiden Folgejahren jeweils um + 4,2 %. Für das Jahr 2012 wird von einem Zuwachs von + 4,1 % ausgegangen. Bund, Länder und Gemeinden verzeichnen im Schätzzeitraum durchgängig Steuermehreinnahmen.

Gegenüber der Steuerschätzung vom November 2007 werden die Steuereinnahmen im Jahre 2008 voraussichtlich um – 1,2 Mrd. € geringer ausfallen. Für den Bund ergibt sich dagegen ein leichtes Plus von 0,3 Mrd. €, da deutliche Mindereinnahmen bei den reinen Bundessteuern vor allem durch die zu erwartenden geringeren Abführungen an die EU mehr als ausgeglichen werden. Die Länder können 2008 mit Mehreinnahmen in Höhe von + 0,8 Mrd. € rechnen, während sich für die Gemeinden vor allem als Folge des geringer eingeschätzten Gewerbesteueraufkommens Mindereinnahmen von – 1,0 Mrd. € ergeben.

Das Steueraufkommen insgesamt wird 2009 um – 4,0 Mrd. € geringer ausfallen als im Mai 2007 angenommen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Unternehmensteuerreform und andere entlastende Steuerrechtsänderungen in der Mai-Schätzung des vergangenen Jahres noch nicht enthalten waren. Die negative Gesamtabweichung ergibt sich als Saldo aus der Wirkung von Steuerrechtsänderungen mit Mindereinnahmen in Höhe von – 10,4 Mrd. € und einer positiven Schätzabweichung von + 6,4 Mrd. €.

In den Jahren 2010 und 2011 werden die Einnahmen trotz entlastender Steuerrechtsänderungen voraussichtlich um + 0,3 Mrd. € und + 6,4 Mrd. € höher liegen als im Mai 2007 unterstellt. Getragen wird diese Entwicklung in erster Linie von den positiven Aussichten für den Arbeitsmarkt, die für deutliche Zuwächse bei der Lohnsteuer sorgen.

Die Ergebnisse der neuen Steuerschätzung bilden, soweit sie den Bund betreffen, die Grundlage für den Entwurf des Bundeshaushalts 2009 sowie die Fortschreibung des Finanzplans bis 2012.

Tabelle 2: Ergebnisse der Steuerschätzung Mai 2008[1]

	Ist	Schätzung				
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
1. Bund						
(Mrd. €)	**230,1**	**238,3**	**249,1**	**255,9**	**267,2**	**277,3**
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	12,9	3,6	4,5	2,7	4,4	3,8
2. Länder						
(Mrd. €)	**213,2**	**220,0**	**225,7**	**234,9**	**244,4**	**253,9**
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	9,3	3,2	2,6	4,1	4,0	3,9
3. Gemeinden						
(Mrd. €)	**72,7**	**72,6**	**74,6**	**78,2**	**82,6**	**87,3**
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	8,0	-0,1	2,8	4,8	5,5	5,7
4. EU						
(Mrd. €)	**22,2**	**23,5**	**21,6**	**26,1**	**25,8**	**26,8**
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	0,5	5,4	-8,0	21,0	– 1,1	3,8
5. Steuereinnahmen insgesamt						
(Mrd. €)	**538,2**	**554,4**	**571,1**	**595,2**	**620,0**	**645,3**
Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)	10,2	3,0	3,0	4,2	4,2	4,1

[1] Die Aufteilung der geschätzten Steuereinnahmen auf Bund und Länder hat sich gegenüber der unmittelbar nach Ende der Steuerschätzung herausgegebenen Presseerklärung noch leicht geändert. Ursache ist die erforderliche Neuberechnung des Finanzausgleichs, die erst nach Vorliegen der Schätzergebnisse erfolgen kann und vom Finanzministerium Baden-Württemberg vorgenommen wird.

Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen.
Bund und Länder nach Ergänzungszuweisungen, Umsatzsteuerverteilung und Finanzausgleich.
Länder ohne, Gemeinden mit Gemeindesteuereinnahmen der Stadtstaaten.
Angaben in Mrd. € gerundet; Veränderungsraten aus Angaben in Mio. € errechnet.

Tabelle 3: Abweichungen des Ergebnisses der Steuerschätzung Mai 2008 von den Ergebnissen der Steuerschätzung November 2007 bzw. der Steuerschätzung Mai 2007 – Ebenen

2008	Ergebnis der Steuerschätzung November 2007	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2008
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen [1]	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung [2]	
Bund [3]	**238,0**	**0,3**	**– 0,1**	**1,1**	**– 0,7**	**238,3**
Länder [3]	**219,2**	**0,8**	**0,1**		**0,8**	**220,0**
Gemeinden [3]	**73,6**	**– 1,0**	**0,0**		**– 0,9**	**72,6**
EU	**24,8**	**– 1,4**	**0,0**	**– 1,1**	**– 0,2**	**23,5**
Steuereinnahmen insgesamt	**555,6**	**– 1,2**	**0,0**	**0,0**	**– 1,2**	**554,4**

2009	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2007	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2008
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen [1]	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung [2]	
Bund [3]	**250,2**	**– 1,0**	**– 4,7**	**1,3**	**2,4**	**249,1**
Länder [3]	**226,8**	**– 1,1**	**– 4,2**		**3,1**	**225,7**
Gemeinden [3]	**75,3**	**– 0,7**	**– 1,4**		**0,7**	**74,6**
EU	**22,7**	**– 1,1**	**0,0**	**– 1,3**	**0,1**	**21,6**
Steuereinnahmen insgesamt	**575,0**	**– 4,0**	**– 10,4**	**0,0**	**6,4**	**571,1**

2010	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2007	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2008
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen [1]	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung [2]	
Bund [3]	**255,5**	**0,4**	**– 4,5**	**0,2**	**4,7**	**255,9**
Länder [3]	**233,9**	**1,0**	**– 3,7**		**4,7**	**234,9**
Gemeinden [3]	**79,3**	**– 1,1**	**– 1,3**		**0,2**	**78,2**
EU	**26,2**	**– 0,1**	**0,0**	**– 0,2**	**0,1**	**26,1**
Steuereinnahmen insgesamt	**594,9**	**0,3**	**– 9,5**	**0,0**	**9,7**	**595,2**

2011	Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2007	Abweichungen				Ergebnis der Steuerschätzung Mai 2008
		Abweichung insgesamt	davon:			
			Steuerrechtsänderungen [1]	Änderung EU-Abführung	Schätzabweichung [2]	
Bund [3]	**263,7**	**3,5**	**– 3,3**	**0,3**	**6,6**	**267,2**
Länder [3]	**240,6**	**3,8**	**– 2,4**		**6,3**	**244,4**
Gemeinden [3]	**83,3**	**– 0,7**	**– 0,6**		**– 0,1**	**82,6**
EU	**26,0**	**– 0,2**	**0,0**	**– 0,3**	**0,1**	**25,8**
Steuereinnahmen insgesamt	**613,6**	**6,4**	**– 6,4**	**0,0**	**12,8**	**620,0**

Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen.

[1] 2008 ff.: Jahressteuergesetz 2008.
Lohnsteuerrichtlinien 2008.
Zweites Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes.
2009 ff.: Unternehmensteuerreformgesetz 2008.
Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.
Gesetz zur Änderung kraftfahrzeugrechtlicher und autobahnmautrechtlicher Vorschriften (nur steuerliche Maßnahmen) und die Verschiebung der finanziellen Auswirkungen des EuGH-Urteils „Meilicke".
Gesetz zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung (nur steuerliche Maßnahmen).

[2] Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen und infolge unvorhergesehener Verhaltensänderungen der Wirtschaftssubjekte.

[3] Nach Ergänzungszuweisungen, Umsatzsteuerverteilung und Finanzausgleich.

Änderungen beim Steuerrecht, die aufgrund der Verfassungswidrigkeit derzeitiger Regelungen notwendig werden, sind nicht berücksichtigt (Erbschaftsteuerrecht, Abzugsfähigkeit der privaten Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge).

4 Finanzpolitische Schlussfolgerungen

Nach dem Ergebnis der Steuerschätzung ist das ehrgeizige Ziel, die Nettokreditaufnahme im Bundeshaushalt bis 2011 auf Null zu reduzieren, weiterhin erreichbar. Neue Finanzierungsspielräume haben sich jedoch nicht aufgetan. Nur durch äußerste Haushaltsdisziplin auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite der öffentlichen Haushalte kann es gelingen, den Abbau des aufgelaufenen Schuldenberges auch auf Bundesebene ab dem Jahre 2012 endlich anzugehen.